

Ziele und Tätigkeiten der Fachgruppe der Kultur- und Vermessungsingenieure des SIA

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK =
Mensuration, photogrammétrie, génie rural**

Band (Jahr): **84 (1986)**

Heft 9: **100 Jahre Abteilung für Kulturtechnik und Vermessung an der ETH
Zürich**

PDF erstellt am: **18.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-233087>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

leitenden Ausschusses, an ausserordentlichen Konferenzen, an Fachtagungen z.B. zusammen mit dem Institut für Kulturtechnik der ETH Zürich (IfK ETHZ), mit berufsverwandten Organisationen wie etwa der SIA-Fachgruppe der Kultur- und Vermessungsingenieure (SIA-FKV) oder der Arbeitsgemeinschaft für innerbetriebliche Rationalisierung in der Landwirtschaft (AGIR).

So sind die jährlichen, stets gut besuchten Kurse für Baufachleute im landwirtschaftlichen Hochbau bereits zur Tradition geworden. Neben den reinen Fachtagungen, an denen die Zeit für eine persönliche Kontaktnahme zwischen den einzelnen Teilnehmern leider meistens fehlt, wird pro Jahr eine ordentliche Konferenz durchgeführt. Dabei dürfen an den Exkursionen und am gesellschaftlichen Teil – ganz im Sinne der Gleichberechtigung – auch die Damen teilnehmen (selbstverständlich auf private Rechnung). Als Tagungsort wird unter den einzelnen Kantonen abgewechselt, wobei dann Gelegenheit besteht, nebst der Behandlung der statutarischen Geschäfte besondere Meliorationsprojekte dieses Kantons zu besichtigen und Erfahrungen auszutauschen. Die dabei etwas gelockerte Atmosphäre mag für Aussenstehende den Eindruck erwecken, dass es auch ohne diese ordentlichen Konferenzen gehen

würde, zumal aus der Sicht vieler Bürger der Beamte ja nur dann in Erscheinung treten sollte, wenn er zu einem unmittelbaren Vorteil verhelfen kann – sei das nun in Form von Staatsbeiträgen, unentgeltlichen Dienstleistungen oder Ausnahmegewilligungen. Der Nutzen, sich an einem gesellschaftlichen Anlass gegenseitig persönlich kennenzulernen, darf jedoch nicht unterschätzt werden. Schon viele fachliche und administrative Probleme des beruflichen Alltags konnten dadurch einfacher und reibungsloser gelöst werden, oder Schwierigkeiten sind gar nicht erst entstanden.

Die aus Mitarbeitern der kantonalen Meliorationsämter und des Eidg. Meliorationsamtes gebildeten Kommissionen bearbeiten anstehende, fachtechnische Fragen. Zur Zeit bestehen vier solche Arbeitsgruppen (Hochbau, Bodenverbesserungen, Tarife, Revision SIA-Norm 171). Als Beispiele von Kommissionsarbeiten seien hier erwähnt die Vorbereitung der jährlichen Kurse für Hochbau-Fachleute, die Herausgabe einer Wegleitung als Arbeitsunterlage für subventionierte Bodenverbesserungen, die Bearbeitung der verschiedenen Tariffragen oder die Verfassung von Stellungnahmen zu eidgenössischen Gesetzen und Vernehmlassungen zuhanden der kantonalen

Meliorationsämter, um deren Stellungnahme zu erleichtern und soweit möglich zu vereinheitlichen.

Zu bemerken ist, dass sämtliche Beschlüsse der Konferenz für die einzelnen Kantone nicht verbindlich sind, sondern nur empfehlenden Charakter haben. In den meisten Fällen jedoch halten sich die Kantone an die Empfehlungen der Konferenz. Dies nicht zuletzt mit der Überlegung, dass das, was eine Mehrheit der Kantone befürwortet, einem guten gesamtschweizerischen Kompromiss entspricht und die viel zitierte mittlere Unzufriedenheit zu erreichen vermag.

Der Vollständigkeit halber sei noch erwähnt, dass die Konferenz durch Delegierte in verschiedenen anderen berufsverwandten Organisationen und ad hoc Arbeitsgruppen vertreten ist und gelegentlich auch beschliesst, an Untersuchungen oder an Veröffentlichungen, die für das Meliorationswesen von gesamtschweizerischem Interesse sind, einen, den vorhandenen Mitteln entsprechenden, bescheidenen Beitrag zu leisten.

Gesamthaft darf gesagt werden, dass die Konferenz der Amtsstellen für das Meliorationswesen ohne grosse Umtriebe doch einiges zur Förderung und Erhaltung einer leistungsfähigen schweizerischen Landwirtschaft beiträgt.

Ziele und Tätigkeiten der Fachgruppe der Kultur- und Vermessungsingenieure des SIA

Vorstand SIA-FKV

Der Beitrag schildert die Tätigkeiten der SIA-Fachgruppe der Kultur- und Vermessungsingenieure im Hinblick auf die Weiterbildung (Arbeitsgruppen, Tagungen, Exkursionen, Reisen usw.).

L'article présente les activités du groupe spécialisé des ingénieurs en génie rural et des ingénieurs-géomètres pour le perfectionnement professionnel (groupes de travail, conférences, excursions, voyages etc.).

Zielsetzung

Gemäss Art. 1 des Reglements bezweckt die SIA-Fachgruppe der Kultur- und Vermessungsingenieure die Förderung der gemeinsamen Interessen ihrer Mitglieder im Rahmen der Ziele und Bestrebungen des SIA.

Sie befasst sich dabei insbesondere mit folgenden Aufgaben:

- Studium von technischen und wirtschaftlichen Problemen auf nationaler oder regionaler Ebene sowie Fragen der Hochschulbildung; Teilnahme an der Aufstellung von Normen.
- Pflege der Beziehungen der Berufsangehörigen unter sich sowie mit verwandten Vereinigungen des In- und Auslandes.

- Weiterbildung der Berufsangehörigen durch Vorträge, Kurse und Exkursionen.
- Förderung des beruflichen Nachwuchses.
- Mitwirkung bei fachlichen Publikationen aller Art.

Der Vorstand der Fachgruppe hat seit ihrem Bestehen in fachlicher Hinsicht das Schwergewicht auf die Fachgebiete Meliorationswesen und Planung gelegt.

Im Rückblick auf die vergangenen Jahre

sind im folgenden einige markante Ereignisse und Leistungen der SIA-Fachgruppe hervorgehoben und ein Ausblick auf die künftige Tätigkeit gewagt.

Innovation

Der Strukturwandel der Landwirtschaft, veränderte wirtschaftliche und gesellschaftliche Rahmenbedingungen, insbesondere die stärkere Gewichtung der Interessen des Natur- und Heimatschutzes, veranlassten den Vorstand schon vor rund 10 Jahren, grundsätzliche Überlegungen anzustellen. Der Vorstand gelangte deshalb im Jahre 1976 an den Bundesrat, damit die aktuellen grundsätzlichen Probleme des Meliorationswesens in unserem Land durch interdisziplinäre Arbeitsgruppen behandelt werden. Daraus resultierte die Bildung einer Arbeitsgruppe «Pachtland und Meliorationen», die ihre Resultate 1982 präsentierte.

Eine weitere Arbeitsgruppe bearbeitet das Thema «Natur- und Heimatschutz bei Meliorationen». Die 1984 herausgegebene Wegleitung will mit grundsätzlichen Hinweisen und anhand von beispielhaften Lösungen und Empfehlungen aufzeigen, wie der Natur- und Heimatschutz im Rahmen einer Güterzusammenlegung wahrgenommen werden kann.

Weiterbildungsveranstaltungen

Mit Tagungen und Exkursionen versucht der Vorstand, die Mitglieder über die Fortschritte in den Tätigkeitsgebieten auf dem laufenden zu halten und den Erfahrungsaustausch zu fördern.

Die wichtigsten Anlässe mit ihren Themen möchten wir in Erinnerung rufen:

1976 Zürich «Raumordnung Schweiz»;
1978 Zürich «Landumlegungstagung»;
1980 Bern «Das Raumplanungsgesetz und seine Bedeutung für den Kulturingenieur»;
1982 Zürich «Pachtland und Meliorationen»;
1984 Aarberg «Natur- und Heimatschutz bei Meliorationen»;
1985 Winterthur «Naturnaher Wasserbau bei Meliorationen»;
1986 Olten «6. Landwirtschaftsbericht des Bundesrates».

Reisen

Auf den SIA-FKV-Reisen lassen sich in angenehmer Gesellschaft die Horizonte erweitern und Weiterbildung betreiben.

Den Teilnehmern sind die bisherigen, von der Fachgruppe durchgeführten Studienreisen sicherlich in bester Erinnerung:

1964 Österreich;
1966 Südfrankreich;
1970 Dänemark;
1972 Bayern;
1975 Marokko;
1977 Südtirol;
1979 Spanien;
1981 Oberitalien-Jugoslawien;
1983 Burgund;
1985 Israel.

Zukunft

1. Der Vorstand hat sich zum Ziel gesetzt, weitere grundsätzliche Fragen rund um das Tätigkeitsgebiet des Kulturingenieurs anzupacken. Im Vordergrund stehen Themen, die sich mit der Kulturlanderhaltung und dem Schutz des Bodens befassen.
2. Der Vorstand will seine Bemühungen intensivieren, das Ansehen der technischen Berufe in der Öffentlichkeit zu heben und insbesondere das Image des Kulturingenieurs als «Riedlandent-

wässerers» mit jenem des «Kulturlandschützers» zu tauschen.

3. Die Pflege der guten Beziehungen soll nicht nur an Fachtagungen möglich sein, sondern vor allem durch die Veranstaltungen im Rahmen der jährlichen Generalversammlung, wo das Kulturelle und Gesellschaftliche betont, und durch die SIA-Reisen weiterhin besonders gefördert werden. Als nächste Reiseziele sind geplant:
1987 Wallis – Aostatal – Piemont;
1989 Polen.

Engagement

Der Ingenieur wird bei der Ausübung seines Berufs laufend mit der Frage konfrontiert, wie er mit der Entwicklung Schritt halten kann. Im Interesse der Leistungs- und Konkurrenzfähigkeit ist eine dauernde Weiterbildung nötig.

Die SIA-Fachgruppe ist bestrebt, dem Kulturingenieur in den Fachgebieten Meliorationswesen und Planung eine gute, kollektive Weiterbildung zu bieten. Für eine dauernde Weiterführung der Aktivitäten ist die Fachgruppe auf ein starkes Engagement der Kulturingenieure angewiesen.

Aus- und Weiterbildung im Rahmen des Schweizerischen Vereins für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK)

Ulrich Meier

Der frühere Präsident des Schweizerischen Vereins für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) äussert sich zu den Bemühungen des Vereins um die Förderung der Aus- und Weiterbildung seiner Mitglieder.

L'ancien président de la Société suisse des mensurations cadastrales et des améliorations foncières s'explique sur les efforts de cette société pour la promotion de la formation et le perfectionnement de ses membres.

Der Schweizerische Verein für Vermessung und Kulturtechnik betrachtet die Förderung der Aus- und Weiterbildung als eines seiner zentralen Anliegen. Als Fachverein unterstützt der SVVK deshalb verschiedenartigste Weiterbildungsveranstaltungen auf allen Stufen, sei dies durch die Übernahme der Organisation – allein oder zusammen mit andern Trägern – oder des Patronates.

In den vergangenen Jahren konnten in Zusammenarbeit mit den beiden Hochschulen von Lausanne und Zürich mehrere Informationstagungen zu aktuellen Themen unseres Berufsstandes durchgeführt werden. Die Themen dieser Tagungen betrafen die Reform der amtlichen Vermessung (RAV), die Boden- und Liegenschaftsbewertung, Landinformationssysteme und die Landnutzung. 1985 wurde an der ETH Lausanne erstmals in dieser Form ein fünf Tage dauernder Weiterbildungskurs in Photogrammetrie

durchgeführt, für welchen der SVVK das Patronat übernahm. Weitere und ähnliche Kurse sind für die Zukunft vorgesehen. Die Veranstaltungen stiessen durchwegs auf ein sehr reges Interesse unter den Berufskollegen des In- und Auslandes.

Der Sektor Ausbildung umfasst aber nicht nur die Kulturingenieure und Geometer der Hochschulstufe, sondern ebenso, wenn auch in unterschiedlicher Intensität, die Vermessungsingenieure HTL, die Vermessungstechniker und die Vermessungszeichner. Aus diesem Grund bestehen auch rege Kontakte mit den verwandten Berufsverbänden, namentlich dem Verband Schweizerischer Vermessungstechniker (VSVT) und der Fachgruppe für Vermessung und Kulturtechnik des Schweizerischen Technischen Verbandes (STV). Unter diesen Fachverbänden laufen gegenwärtig Bestrebungen zur Koordination der Ausbildungsprofile auf den entsprechenden Stufen.

Grossen zeitlichen und auch finanziellen Aufwand erfordern die interkantonalen Fachkurse für Vermessungszeichnerlehrlinge deutscher Sprache. Die drei Berufsvereine SVVK, VSVT und STV haben 1985 einen Schulfonds gegründet, aus welchem die gemäss BIGA-Reglement auf die Fachvereine entfallenden Kostenanteile dieser Ausbildungskurse finanziert werden.

Mit besonderem Stolz darf der SVVK im Zusammenhang mit der Weiterbildung auf sein Vereinsorgan, die monatlich erscheinende Zeitschrift «Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik» hinweisen. Die Zeitschrift wird in Partnerschaft mit der Schweizerischen Gesellschaft für Photogrammetrie (SGP), der Fachgruppe der Kultur- und Vermessungsingenieure des SIA (SIA-FKV), dem VSVT und STV publiziert. Diesem qualitativ hochstehenden Organ fällt im Bereich des Informationsaustausches, der Aus- und Weiterbildung eine sehr wichtige Aufgabe zu. Wir freuen uns, dass unser gemeinsames Vereinsorgan auch über die Landesgrenzen hinaus unter Fachkollegen einen guten Namen und Bekanntheitsgrad aufweist.

Wo immer auf eidgenössischer oder kantonomaler Ebene Vernehmlassungen zu Gesetzen, Reglementen und dergleichen durchgeführt werden, welche die Ausbildung und Weiterbildung in unserem Berufssektor betreffen, versucht der SVVK, die grosse Erfahrung seiner Mitglieder zum Wohle einer fundierten Ausbildung in praxisorientierte Lösungen umzusetzen.